

MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 103 HALLE (SAALE) DIENSTAG, DEN 13. APRIL 1943

Ein neuer Wall aus Beton und Stahl am Atlantik

Die deutsche Abwehrfront steht - Gigantisches Werk von Soldaten und Arbeitern - Neue Großleistung der „Organisation Todt“



Die östliche Mittelmeerfront

Unsere Karte zeigt die östliche Mittelmeerfront. Infolge der planmäßigen Räumung des libysch-ägyptischen Vorfeldes, das eine zusätzliche Sicherung der europäischen Südfront bildete und in Verbindung mit Kreta eine vollkommene Kontrolle und Beherrschung dieses Mittelmeerraumes ermöglichte, ist der Insel Kreta eine erhöhte Bedeutung für die Verteidigung dieses Raumes zuteil geworden. Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß die Achsenmächte auch diese verändernde Situation mit allen zur denkbaren Mitteln und Maßnahmen Rechnung getragen haben. Diese Südfront Europas - Griechenland, die ägäische Inselwelt und die ihr breit vorgelagerte Insel Kreta, sowie auch Rhodos - ist heute durch Besetzungen, kampferprobte Truppen und schwere Waffen jeder Art auf das stärkste gesichert.

Für jeden Fall und jede Ueberraschung gesichert

F.F. Berlin, 12. April. Mit Monate langem Bieppel: Die Briten mußten damals ihren großangelegten Landungsversuch ferner bezweifeln. Obwohl sich der Ausbau der Küste erst im Anfangsstadium befand, dauerte es nur wenige Stunden, bis sie ins Meer zurückgejagt waren. Dennoch muß man mit einer Wiederholung ähnlicher Experimente rechnen, mit Wiederholungen in größerem Maßstab und auch mit Ueberraschungsmomenten. Nach Diewe gab deshalb der Führer den Befehl zum wechsellagerigen Ausbau der gesamten Küste, zum Bau eines Atlantik-Walls von der spanischen bis zur Reichsgrenze. Wieder sind nun die Männer der von Reichsminister Dr. Todt gegründeten größten Bauorganisation der Welt, der Organisation Todt, dabei, ein Werk zu vollenden, das sich würdig ihren Leistungen beim Bau der Reichsautobahnen, des Westwalls und der inzwischen überall am Atlantik entstandenen U-Boots-Schutzpunkte anreicht. Diese Schutzpunkte, von denen sie dann noch schwerer Feindkräfte ausweichen können, und darüber hinaus die gesamte Küste gegen jeden Angriff zu sichern, das ist die Aufgabe dieser neuesten Schöpfungen unserer Organisation Todt.

Deutsche Infanterie

Von Franz Schauwecker

In den Tagen und Träumen unserer Kindheit und Jugend flatterten Fahnen über Sturmnetzen und dem fankelnden Angriff gedrängter Kolonnen, blitzten gezogene Degen Sturmangriffen voran und erscholl hinter dem Sprung sich bäumender Kosse schmetternde Schlachtenmusik. Schon damals war es die Infanterie, die den Angriff vorantrieb und das Erstürmte behauptete, den Sieg vorbereitete und gewann.

Dann kam der Krieg, und da tauchte aus zerfollter Erde, wüstem Dreckwall, kahlem Trichtergelände etwas auf, ein Ding, das eine bunte Wölbung war, ein Stahlhelm, umzackt von

Ja, ich bekenne, daß ich die, Vaterland, alles verdante. Ich bin innig und unaufhörlich an dich geteilt, meine Liebe und Dankbarkeit werden nur mit meinem Leben aufhören. Dieses Leben steht in dein Geschenk. Wenn du es von mir zurückfordern willst, werde ich es dir mit freudiger Opferung, für dich sterben, heiß, im Angesicht der Menschen eng leben.

Friedrich der Große

Eigenlaub für Kapitänleutnant Brandt

Am 12. April. Der Führer hat Kapitänleutnant Brandt, Kommandant eines U-Bootes, als 24. Soldaten der mittleren Wehrmacht das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Kapitänleutnant Brandt hat am 10. April in dem durch feindliche Luftüberbombung fast gescheiterten wechsellagerigen U-Boot vor dem westlich von einer erst wenige Stunden vorher aus Gibraltar auslaufenen Seichten Kreuzer der „Hilf“-Klasse (8000 Tonnen, Baujahr 1939/40) angegriffen und mit zwei Torpedos versenkt. Aus nach dem Torpedotreffer erfolgte eine harte Gefechtsaktion, worauf der Kreuzer schwere Schiffsseite zeigte. Bald darauf wurde eine dumpfe Doppeldetonation gehört, nach der der Kreuzer tauchte. Gleichzeitig wurde einer der in der Nähe befindlichen feindlichen Begleiterschiffe angegriffen und durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Damit hat Kapitänleutnant Brandt im Mittelmeer in kurzer Zeit den dritten Kreuzer versenkt.



Das ist eine der zahlreichen Fernkampfbatterien am Atlantik-Wall (Sonderbericht im Innern des Blattes)

Behinderte Umfassung in Tunesien

R.D. Berlin, 12. April. In den Kämpfen in Tunesien, die die deutsch-italienischen Truppen gegen eine starke Uebermacht britisch-amerikanischer Truppen zu führen haben, weicht das Oberkommando der Wehrmacht Abwehrbewegungen und die Aufgabe von Weichstellen in Süd- und Mittel-Tunesien. Offenbar hatten die britisch-amerikanischen Truppen bei ihren Vorstößen auf Kairouan einen Durchstoß bis zur Küste und in die Weichstellen der südlich dieser Linie stehenden Wehrtruppen beabsichtigt. Aus der Tatsache, daß nach dem DWS-Bericht im Rahmen von Kairouan und Souffie nur noch Nachhaken den vorwärtigen feindlichen Panzergruppen Widerstand entgegenzusetzen, geht hervor, daß es gelungen ist, die Truppen rechtzeitig nach Norden heranzuführen und die Weichstellen der Feinde zu verengen. Die deutsch-italienischen Verbände haben sich dann unter hängigen Umständen weiter nach Norden zurückgezogen und alle kriegswichtigen Anlagen planvoll zerstört. Damit dürfte den britisch-amerikanischen Truppen weiter nichts in die Hände gefallen sein als ein nicht greifbar feindliches, während ihrer immer noch verheerenden Uebermacht entgegensteht, der zudem noch der wachsenden Vorstoß der inneren Linie auf seiner Seite folgt.

Serbiens Weg zur europäischen Gemeinschaft

Unser Vertreter in Belgrad: Der Erneuerungsprozeß des 5-Millionen-Volkes

H. v. P. Belgrad, 12. April. Vor zwei Jahren verbrach unter wenigen Umständen der deutsche Wehrmacht der jugoslawische Staat. Am 18. April 1941 wurde die Hauptstadt Belgrad erobert. Eine Gruppe verantwortungsloser Verbrecher hatte die Gründung einer zweiten Kolonialfront Europa in keiner Selbstoffenbarung treffen zu können. Zwölf Tage Krieg genauen, um General Simovic und seine Genossen unfaul aus ihren verantwortungsvollen Träumen zu wecken. Die Wäffer jedoch blieben bestehen, sie lebten weiter und mußten ihrem Weg suchen aus den Kriegswirren und dem Tumult der Ereignisse, die das Kriegsgeschehen über sie geführte hatte. Die Kroaten vermittelten ihren nationalen Ulfalschstaat, die Montenegroer vermittelten ihre Selbstständigkeit und lösten sich dem italienischen Imperium an. Die Albanen, Ungarn und Ungarn erleben die Erfüllung aller Hoffnungen und die Serben, die manjanzig Jahre lang Derrn eines 15-Millionen-Staates gewesen waren, haben sich der Aufgabe gestellt, für ihr 5-Millionen-Volk einen

Grasgestrüpp, und hervorkroch, dreckig von oben bis unten, ein Geschöpf aus Lehm und Schweiß, braun wie Wurzelgeknorr, mit funkelnden Augen, kaum zu unterscheiden von seiner wüsten Umgebung, der Infanterie, der Fußsoldat, und über ihm zerrann, langgedreht vom Winde, schwarzgelber Explosionsqualm der Einschläge.

Ja, dieser Fußsoldat des Krieges von heute hat nichts mehr von Glanz unserer Träume und Romantik unserer Kindheit. Er sieht nach nichts aus als nach Dreck, Erde, Not, Erbitterung, härtestem Kampf, und der düstere Hauch des Blutes wittert um seine gefurchte Stirn. Und so sieht der Mann aus, dem die Werte aller Feldherren gelten, daß er es sei welcher die größte Last des Kampfes trägt und welchem der seltenste Lorbeer gebührt. Und dies, bei Gott, mit Recht!

Dieser Fußsoldat hält aus auf dem verlorensten Posten, wenn es sein muß einer gegen zehn, übermüdet, hungrig, verlaust, verdreckt, jahrelang ununterbrochen im Kampf. Er ringt sich abwärts, verkrübt und die Augen entzündet vom Qualm der Explosionen in das düstere Licht der Schächten. Auf seinem harten, wie mit Stahl geschnittenen, mit Eisen gestampften, aus Stein und Erde geformten Gesicht liegt das schwere Lächeln überwundener Qual. Um seine gepreßten Mundwinkel spannt sich bis zum Zerreißen der Zug tödlicher Erwartung und Gelfastheit. In seinen Augen brennt die Glut einer wutlosen und unendlich erbitterten Entschlossenheit, und auf seiner Stirn sitzt im Gevüll der Granatschläge und im Kratergelände der Schladfelder am Ende jene fast gleichgültige und erhabene Verachtung, die über alle Zweifel und Erschütterungen hinaus ist, weil sie unter dem Gesetz des Schicksals selber steht.

Dieser Soldat ist nicht mehr zu beirren. Er hat das Schicksal erlitten, wie es auch sein möge, aber er unterwirft sich ihm nicht wie einem Verhängnis, sondern er erkennt es an, er bejaht es, er nimmt es auf sich in einer Bereitschaft, die auf den Angriff den Gegenangriff hämmert, auf die Flucht die Verfolgung setzt und auch in den drohendsten Gefahren noch die Aufforderung sieht, ihr mit allen Kräften und der äußersten Entschlossenheit zu begegnen.

Schon sehen diese Soldaten nicht aus. Für junge Mädchen sind sie keine Verführung, Frauen begehen sie besser, Mütter verstehen sie ganz. Das Lachen kann einem bei ihrem Anblick vergehen, aber dafür geht wahrseheinlich etwas von der Entschlossenheit dieser Männer in dich über, wenn du sie siehst, wie sie da von vorn kommen, und der hittere Geruch der Granatschläge noch um sie ist, das Feuer der Stienflammen noch im Grunde ihrer Augen blitzt und der riesige Schatten vom Qualm der Explosionen noch auf der Kuppe ihrer Stahlhelme zu lagern scheint.

Frage den ersten besten, wenn er zuletzt gegessen hat? — Gestern abend! — Und wieviel? — Einen Deckel voll. — Und war's dick? — Nee, das kann man nicht gerade sagen. Aber dafür hat er gewiß gut geschlafen. Ja, das hat er, — eine halbe Stunde in einer zerschossenen Schanze. Dann ist er schliefen worden. Wie geht's denn zu Hause? — Wie soll er das wissen? Den letzten Brief hat er vor zwei Wochen bekommen, und da war er schon vierzehn Tage alt. Er weiß ja nicht mal, ob das erwartete

Kind schon da ist, ob's ein Junge oder ein Mädchen ist und was die Mutter macht.

Aber er wird wohl bald auf Urlaub fahren? — Ach du lieber Gott! In sechs bis sieben Monaten vielleicht. Bis dahin kann jede Sekunde ein „Ding“ angepöckelt kommen und durch ihn durchhauen, als ob er Luft wäre. Sechs bis sieben Monate. Soweit denkt kein Frontsoldat.

Da marschieren sie hin: Offiziere, Jägeroffiziere, Soldaten. Es wird gar nicht lange dauern, dann hörst du weit vor dir dumpfe Schläge und helle Knalle. Es geht los. Um deine kleine Gemütsruhe und ihre Sicherheit hinterm Ofen dreht sich dabei auch, Vergiß das nicht — niemals! Und wenn du sie morgen weitermarschieren siehst, dann sind es nicht mehr so viele — sonst aber ist alles beim Alten.

Über drei Jahre marschierst sie nun schon so. Das ist eine große Sache! Über drei Jahre Krieg! Das kann man nur schwer widerstehen. Vier viele, die zu Hause geblieben sind, sind es über drei Jahre Brot, Fleisch-, Fett- und andre Mägen.

Und wenn diese Soldaten vorbeimarschieren sind, dann kannst du ruhig das Gefühl haben, den wahren Helden eines der größten Kriege aller Zeiten kennengelernt zu haben, den deutschen Infanteristen. Und wenn du ihm dann die höchste Anerkennung, den Schimmer eines Ruhmes und die höchste Verehrung gibst, dann gibst du das alles einem Unwürdigen, und der Kranz senkt sich auf eine wohl schweißtriende und darum würdige Stirn.

Telegramm des Duce an den Führer

dnb. Führerhauptquartier, 12. April. Mein Verlassen des deutschen Reichsgebietes seitens der Duce folgendes Telegramm an den Führer: „Nach Beendigung meines Aufenthaltes auf deutschem Boden möchte ich Ihnen, Führer, sagen, daß ich mich besonders glücklich über ihn bin, daß ich mich mit Ihnen über so viele Probleme, die gleichmaßen die Interessen unserer beiden Völker betreffen, habe unterhalten können. Ich habe erkannt, daß ein großer Fortschritt die bessere Verständigung in den Zielen und Handlungen feststellen können, welche unsere beiden Völker in einem Krieg vereint, den viele unmittelbar bis zum entscheidenden Siege fortführen werden der Europa den von seinen Völkern ererbten gerechten Frieden bringen wird. Ich bedauere die dankbare Erinnerung an Ihre herzliche Aufnahme und begrüße Sie, Führer, in kameradschaftlicher Freundschaft, Mussolini.“

Militärgefangener Londons bei Stalin

hw. Stockholm, 12. April. Der Chef der britischen Militärmission in der Sowjetunion, Generalleutnant Martel, wurde am Montag von Stalin empfangen. Bei dem Empfang waren Molotov und der britische Botschafter Sir Archibald Clark Kerr zugegen.

Angriffe auf U-Boot-Kasernen in Nordafrika

hw. Midy, 12. April. Die Zeitung „Echo de Tanger“ berichtet, in ganz Nordafrika seien neue Unruhen ausgebrochen. Vor allem in Marokko wurden von marokkanischen Partisanen in Fez und anderen Orten die Kasernen der amerikanischen Besatzungstruppen angegriffen. Mehrere amerikanische Soldaten wurden getötet. Die amerikanischen Behörden haben schwere Vergeltungsmaßnahmen angedroht. In Fez sind bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Die Erweiterung der marokkanischen Unabhängigkeit durch die föderale wirtschaftliche Lage, in die das Land durch die amerikanische Besatzung geraten ist. Zufolgeschaffen ist es bisher auch noch nicht gelungen, die Eingeborenen zur Mitarbeit bei den für die Besatzungstruppen notwendigen Arbeiten zu bewegen.

Roman von Arnold Kloppe

DAS URTEIL

63. Fortsetzung

Erna beglückte Andreas nach Hamburg. Sie war noch weit entfernt von dem Schicksal, den sie ja immerzu als alle andern empfinden mußte. Sie hörte nicht auf die trübsinnigen Stimmen, die da lauschten, legte sie nur der überflüssigen Fein abgesehen.

Erst in Hamburg erfuhr sie über Andreas, daß er ein anderes Ziel habe. Auch Afrika sei zu weit in der sogenannten Kultur fortgeschritten. Er habe es sich recht überlegt. Sie hätte ihm nicht widersprochen.

„Du willst noch weiter weg?“

„Ich habe mich nach allem genau erkundigt, Erna. Es gab nur eine Möglichkeit. Es ist eine Insel ungeläufig in der Mitte zwischen Afrika und Amerika. Der Kontinent hat mir abgelehnt.“

„Welcher Kontinent?“

„Der englische. Aber das kann mich nicht kümmern. Am Gegenpol.“

„Eine ganz kleine Insel?“ fragte sie.

„Nicht so ganz klein. Sie ist 110 Quadrat-Kilometer groß.“

„Sie läßt es sich vorantreiben. Sie hätte schreien müssen: Andreas, bleib hier! Du rennst in dein Verderben! Oder mich nicht wenigstens mit.“

„Aber sie hätte, daß er mit seinen Entscheidungen recht hätte.“

„Sie waren am Vormittag in Hamburg angekommen. Die „Aradon“ lief in acht vierundzwanzig Stunden aus. Sie hatten also noch einen Tag, einen Abend, eine Nacht.“

D Munter, wenn ich dein gedent ...

Vom China-Korps zur modernen Wehrmacht — 50 Jahre Truppenübungsplatz

schr. Hannover, 12. April. Der bekannte Truppenübungsplatz Munsterlager in der Lüneburger Heide besteht in diesen Tagen fünfzig Jahre. Hunderttausende Soldaten aus den folgenden Rassen des Weltreiches, Teilnehmer an der Niederwerfung des Boxer- und Perero-Aufstandes, Angehörige des Hunderttausendmann-Deeres, und namentlich große Kontingente unserer heutigen modernen Wehrmacht fanden hier ihre Ausbildung, wurden auf den weiten Sandflächen zum besten Soldaten der Welt geformt.

Ende der achtziger Jahre taucht in dem damals noch kaiserlichen Heerort Munster eine Heilgeisteshalle auf, über deren Verfallschicksal nicht einmal der Dorfriech und der Fleischer genaues erfahren können. Die Perren mit dem Berliner Dialekt hielten sich in Schwärmen und unternehmen am nächsten Morgen eine merkwürdige Krennereise über jene Heideflächen, die besonders vegetationslos sind. Dann reifen sie wieder ab. Doch dessen wenige Wochen später erzählt man, daß die geheimnisvolle Heilgeisteshalle aus Perren des Generalstabes bestand. In diesem Zeitpunkt ist der Truppenübungsplatz Munsterlager bereits beschlossene Sache. 5000 Morgen kaum bebauetes Gelände, zum Teil kahle Sand- und Moorflächen, gehen in den Besitz des Staates über. Am neuen Osttor, das um diese Zeit schon Bahnanfluß aufzuweisen hat, trifft Anfang April die ersten Truppenkontingente ein. Über Nacht entsteht Zelt- und Barackenlager.

Der ersten großen Anstich bringt der Porer-Aufstand in China. Das deutsche Chinakorps erhält Kranich, der sich seinen letzten Schick. Der Perero-Aufstand befreit dem kleinen Heerort einen wahren Goldstrom. Diesmal ist es das Afrika-Korps, das in den heißen Sandwüsten des Munsterlagers mit den bevorstehenden Strapazen am Äquator vertraut gemacht wird. Die zu Tausenden zusammenströmenden Freiwilligen „Ostdeutschland wird sowjetisches Müdel“

Neue britische und jüdische Phantasiepläne zur Zerrückung Deutschlands

hw. Stockholm, 12. April. Der Sonderredakteur „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Plan, nach dem Deutschland im Falle eines Sieges der Alliierten in zwei Gruppen aufgeteilt werden soll. Die eine soll die Dinarz, Danern, Sürttemberg, Baden, das Rheinland, Hannover und Elbinger umfassen, die andere die Provinzen Hannover, Westfalen und einen Teil Westpreußens. Dipreisen wird völlig abgeschoben. Ebenso werden nach dem Plan alle linksrheinischen Gebiete abgetrennt. Die eine Gruppe soll unter die Aufsicht der Oberberichtsamt Amerika's und Englands kommen, während die zweite, wie es in dem Vordruck heißt, „unmittelbar unter britischen sowjetischen Vormundschaft“ stehen soll. Da sich der britische Feind nicht auf den Schlachtfeldern nach ihrem Wunsch auswirken kann, gebiert ihre Phantasie eben immer wieder Pläne, die nie zur Ausführung kommen werden. Dafür sorgt das Schwert der Determativität.

Aber auch die Juden sind wieder am Werk

Indiens passiver Widerstand

hw. Stockholm, 12. April. Immer mehr Bomben schlagen auf indischen Straßen, meldet die „Times“ unter Bezugnahme auf einen amtlichen Bericht aus dem Regierungsbüro des britischen Vizekönigs in Indien. Dieser amtliche Bericht gibt Einzelheiten über die in Indien verübten Unruhen in den letzten Wochen wieder. Eisenbahnen und Brücken sollen das bevorzugte Ziel nationalindischer Attentäter gewesen sein. Nach Erhebungen von

hatte ein Neut darauf nicht entzogen. Dieses Kind sollte man hier nicht entziehen. Das würde seiner Macht der Erde entziehen, und wenn sie sich irgendwo in die Einklammer der Erde verfrachten müßte.

„Noch war in ihr ein Radstücken, als sie das hier Hotel betreten, um sich Unterkunft für die Nacht zu suchen.“

Andreas schrieb ihre Namen ein, gewissenhaft mit allen Daten und Angaben, zwei verschiedene Namen.

„Was soll's denn sein?“ fragte der Wirt, ein fetter, bleicher Mann.

„Ein schönes Zimmer“, sagte Erna ruhig. „Zwei Zimmer“, verbesserte Andreas.

Der Wirt sah taxierend von einem zum andern. „Von mir aus.“

„Sind sie verheiratet“, verfiel Erna. Der Mann warf einen Blick auf die Einnahme und wurde dreier.

„Nun ja, haben ja auch in Ming und alles. Was verheiratet macht es gar nichts.“

Andreas hatte die Lippe zwischen die Zähne geklemmt.

„Zwei Zimmer“, wiederholte er.

„Kaffen Sie doch der jungen Frau das Rad abgeben. Wiederum muß sie nach dem neuesten Polizeistreit. Von wegen dem Mandament.“

müssen ausnahmslos auf der Seite stehen lernen. Selbst das Alettern in den Felsen muß geübt sein. Da aber die tellerliche Heide nicht mit afrikanischen Gebirgen und Felsen anzureichen kann, erwidert man auf die Befehlsbefehle mehrerer Kanalerbrigaden, über den Sand von Munster, Sabel und Faltsch, Capuletten und Viehhäute erleben große Tage, bis 1914 endgültig das schillernde Feldlager der Vorkriegszeit, Kriegsereignisse für die Spezialkräfte hatten ihren Einzug in die alten Baracken, die schon von den Männern des Chinakorps und Afrika-Korps besetzt wurden. Gleichgültig aber fallen auch die Völker Europas als Kriegsgefangene, sind nach langer Verhaftung erlöset. Für mehr als 20000 Gefangene, vier Engländer und Araber, Franzosen und Marokkaner, Kolonen und Australier müssen Barackenlager eingerichtet werden.

Währendes immer noch das Bestehen in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über die Baracken hinweg, in manchen Fällen tief die Bevölkerung mit dem Tode um die Wette war. Dann kehrte die Brigade „Ehrhardt“ aus dem Dinarz zurück und wurde hier aufgelöst. Woland, Krenich, fand nach langer Verhaftung unterkunft. Dann wieder tummeln sich Ferienkinder aus deutschen Großstädten in den Straßen der Barackenstadt, die einst so glanzvolle Bilder der deutschen Wehrmacht in den Barackenlagern über das gelbeschilferne Munsterlager hinweg, als in der Nähe lagernde alte Giftgasbestände explodierten. Tausende, so damals das tödliche Gift über die Heide über

Die Sonne

13. April

Aegyptische Sorgen

Ankara, im April 1943.

In Aegypten geht im Zeichen der britischen Kriegsführung eine Strukturänderung der Wirtschaft vor sich, deren Auswirkungen auf lange Sicht zunächst noch nicht zu überschätzen sind. Die führenden ägyptischen Wirtschaftler bereiten die Quelle des ägyptischen Reichtums und die Grundlage der Existenz weiterer Schichten vor dem Krieg: die ägyptische Baumwollwirtschaft, die eine hochqualifizierte, langfristige Baumwolle liefert, die dank ihrer Qualität am Weltmarkt eine Art Monopolstellung besaß. Die ägyptische Baumwollwirtschaft ist im Zuge der britischen Kriegsführung vollständig ruiniert worden, nachdem die normalen Vertriebsmöglichkeiten für die ägyptische Baumwolle unterbunden wurden, und Großbritannien, nachdem es im Jahre 1940 die Gesamternte übernahm, im Jahre 1941 nur noch 75 v. H. der ägyptischen Baumwollenernte übernahm, im Sommer 1942 aber erklärte, daß es von einer Übernahme der zerteilten britische Rechnung überhaupt absehen müsse. Damit war für die Baumwollerteiler jede bedeutende Absatzmöglichkeit geschwunden, und die ägyptische Regierung verordnete die einschneidenden Beschränkungen der Anbaufläche, die praktisch das Ende der einstmaligen blühenden ägyptischen Baumwollkultur bedeuteten.

Nachdem schon in den Jahren 1941 und 1942 der Absatz der Ernte den Baumwollplantagen erheblich vermindert worden war, zeigt sich nun, daß nach Umstellung der Landwirtschaft von der Baumwollkultur auf Getreide und Zuckerrohranbau die Einnahmen der Fellachen erheblich abgenommen sind, und zwar in einer Zeit, die die Regierung zur Ausbalancierung des aufgehäuften Budgets die Steuererschraube anzieht und der Lebenshaltungskosten-Index auf das Dreifache gestiegen ist. Die Verordnungen des ägyptischen Fellachen schreitet im Zuge der Krise rasch vorwärts und die Grenze des Existenzminimums ist vielfach unterschritten. In einer längeren Betrachtung machte das Kairoer Blatt Aharum aufmerksam auf die Gefahren, die für die Nachkriegszeit in der krisenbedingten Strukturänderung der ägyptischen Landwirtschaft liegen, vor allem, wenn es der Regierung nicht gelinge, das Land durch entsprechenden Schutz vor der Überschwemmung mit billigem Getreide aus Kanada oder Australien zu schützen. Dann sei der ägyptische Landwirt völlig ruin ausgesetzt.

Ein Bericht der ägyptischen Bank Misr macht darauf aufmerksam, daß sich ähnliche gleiche Strukturänderungen auch im landwirtschaftlichen Sektor auch im handwerklichen und industriellen Sektor bemerkbar machen. Viele Fabriken und Werkstätten, die früher für die Bedürfnisse des Landes arbeiteten, seien infolge Mangel an Rohstoffen und handwerklicher Betriebe bevor. Andererseits seien auf britische Initiative hin, aber unter starker Beteiligung ägyptischen Kapitals, eine Anzahl von krisenbedingten, industriellen und handwerklicher Betriebe aus der Erde geschossen, die ausschließlich von Aufträgen der britischen Armee lebten und vor dem Zusammenbruch stünden, wenn diese Aufträge eines Tages ausblieben, was ja bei Kriegsende zwangsläufig geschehe.

Polizeitruppe ein ganz annehmbares Unterkommen für den Liberianer, wenn er nicht gar auf Grund einer höheren Schul- und Kollegbildung Advokat oder Arzt wird. Auch die Weibliche bietet Gelegenheit zu einbringender Tätigkeit.

Von all diesen schönen Chancen sind die „Eingeborenen“ mit wenigen Ausnahmen ausgeschlossen. Sie beschäftigen sich daher wie ihre Vorfahren mit Ackerbau und müssen viel Steuern zahlen, obwohl fast ein Drittel der Staatseinnahmen durch Zölle gedeckt werden. Trotzdem die liberianische Regierung über recht gute Einnahmen verfügt, hat sie für die Entwicklung des Landes bisher nur wenig getan, besonders liegen die Verkehrsverhältnisse — Eisenbahnen noch unbekannt — abgesehen von einigen hundert Kilometern leidlicher Fahrstraßen, noch sehr im Argen. Von kulturellen oder sozialen Leistungen für die gesamte Bevölkerung ist auch nicht viel zu spüren.

Von diesen Zuständen wird Barclay wenig in Amerika sprechen, doch irgendwie wird Roosevelt diesen in die Richtung belanglosen Besuch zur Propaganda ausnutzen. Kz.

Englisches Sparsystem

Vor einiger Zeit glaubte das englische Schatzamt einen neuen Weg entdeckt zu haben, um auch die Kleinsparer für die Kriegsführung zu interessieren: Es gab besondere Kleinsparbücher, die sogenannten Kriegssparverschreibungen, heraus, die etwas höher als die Staatspapiere verzinst werden sollten. Wie nun das Statistische Institut in der Universität Oxford festgestellt hat, sind zwar Kriegssparverschreibungen gezeichnet worden, aber nicht von den kleinen Leuten. Weiter der Arbeiter in den englischen Fabriken, noch der kleine Geschäftsmann haben sich sondersicher an der Zeichnung dieser Scheine beteiligt. Dagegen haben eine Reihe von Bankiers und größeren Firmen dagegen die Einzelzahlungen bei den Sparkassen in letzten Jahre von etwa 10 bis 14 Milliarden RM. gesteigert werden, weil die straffe Lenkung unserer Wirtschaft es weitesten Kreisen möglich machte, sich an den Krieg zu beteiligen. Das Oxford-Institut beklagt weiter, daß die Verteuerung der Lebensmittel zu einem Unterverbrauch an Kleidung führt, wobei es den von der Kleiderkarte gestatteten Verbrauch als normal betrachtet. In England auf sehr breiter Basis entwickelt hat. Wenn nun von der Regierung darauf vorbereitet wird, daß im kommenden Finanzjahr neue Steuern notwendig würden, die auch vor Waren des täglichen Verbrauchs nicht haltmachen sollen, so wird die Sparfähigkeit der englischen Arbeiter noch weiter zurückgehen. Für das Schatzamt bedeutet das eine Verschlechterung der Finanzierungsmöglichkeiten. Die englische Bevölkerung aber wird infolge der verworrenen Kriegswirtschaftspolitik nicht mit jenen Sparreserven in den Frieden eintreten können, die dank der autoritären Wirtschaftspolitik dem deutschen Volke reichlich zur Verfügung stehen. E. B.

Die stählernen Dünen

Festungsglaci von der Nordsee bis zur Biscaya schützen den europäischen Raum

Von Kriegsberichterstatter Joachim Schulz-Werner

PK. Die Frühlingsflut läßt die Sanddünen am Kanal von Sag zu Sag flirren und idyllischer erdichten. Ihre Strahlen lösen die weißen hüllenden Nebelstreifen von Land und Meer, unter denen sie sich in den vergangenen Monaten weit unter einer Last von Soldaten an der Spitze des Blies wieder angeordnet über die Klüften der aufgetauten Nordsee bis hin zu den Kreidestufen der englischen Schilddüsen hinziehen lassen.

Biscaya hinaus spannt sich wie ein flüchtiger Bogen der Abwehrwall der Leiber und Geschütze, der Panzer und Befehlswagen. Millionen von Mannschichten sind hier in den letzten Monaten von Hunderten Tausenden in aller Stille geleistet worden, um den Wall noch härter, noch härter zu machen. Die Arbeit kennt auch heute keinen Stillstand im Besonderen, immer noch Hände greifen in den befestigten Gebieten zum Spaten und reiben sich ein in die große Arbeitfront an der Nordsee und am Atlantik. Bei einer Nacht durch die Klüften gehen fallen nur fast das Gefühl, daß hier des Guten zuviel getan wurde, so



Eine von der OT. gebaute Geschützstellung, von denen es am Atlantik unzählige gibt. (Quelle: VZ. Kriegsberichterstatter 1943.)

Reife Besondere, die ihren Ruckel mit vorzureden, und in denen U-Boot neben U-Boot gefügt liegt gegen Angriffe aus der Luft. Von ihnen aus treten sie dann ihre Jagd auf die englischen Schiffe an. Hinter den U-Booten stehen die Schiffe, die die U-Boote mit ungenügender Stärke auf die englische Flotte überleben, bis ein Teil ihrer Kräfte nach Dünen abgeleitet wurde.

Das alles mitten in der Nacht. Darum brennt ihnen die Zeit auf den Wägen, darum wollen sie die deutsche Heimatfront mit ihren Zerstörern abwehren, und darum werden sie im Monat zu Monat die Besetze Befehle von hier aus der Not geborenen Absichten, wenn wir unter Anwesen nicht entsprechend schützen würden. Von der Nordsee bis weit über die

reife sich ein Menschlein, ein Panzer, ein U-Boot, eine Geschützstellung an die andere. Die Häuser am und in der Nähe des Strandes haben sich in raffiniert angeordnete Festungen verwandelt. Panzer stehen auf getarnt, wo sie kein Mensch vermutet, und alle Straßen landeinwärts tragen schwere eiserne Panzerketten in ihren Abflüssen, während daneben japanische Verbände, während in die Fahrbahn geworfen zu werden. Jede Geschützstellung und jeder noch so einfache Panzer sind an ein Fernsprechnetz angeschlossen, so daß die obere Führung nur auf den Knopf zu drücken braucht, um die gesamte Abwehrfront zu alarmieren. Schnell bewegliche Einare-Divisionen haben an zentralgelegenen Punkten zum sofortigen Einmarsch bereit. Selbsthaben sind voll gerüstet für einfallende feindliche Verbände, die in der Lage sind bei tiefer Nacht genug zu mündern konnten.

Den eigentlichen Wert jedoch erhält dieser Abwehrwall, mit all den Material, erst durch den Mut und den deutschen Soldaten. Alte Frankreichskämpfer, Weltkriegssoldaten und viele Männer mit dem roten Band der Dämmerung leben hier nebeneinander und werden im gebotener Bereitschaft auf den Briten, der sich bisher nicht im offenen Kampf stellte und hat dessen viele Terrorangriffe aus der Luft auf die wehrlose Zivilbevölkerung richtete.

Die Reiben der Frankreichskämpfer sind in den letzten Wochen entschieden verhärtet worden. Sie konnten diese Zustimmung von ununter Untergrund einer noch härteren Front, deren Feind nur großen Bahndrehschienenbildern, mit eigenen Augen beobachtet: Auf diese Bahndrehschienen sollte es heran, Tag und Nacht, nur von ihren Schienen unterbrochen: Truppen, Truppen und noch mehr Truppen. Ein Regiment, eine Division nach der anderen. Die Arden der Wägenwagen weit geöffnet, ansonsten die Handier voll inneren Schweißes die blühende Frühlingssonne. Kräfte waren sie alle, die Männer in den fedraunen Hüfen, müde, angetrieben und gelohnt. Sie saßen, müde, betrachteten voll Respekt die ihnen gegenüber stehenden. Welch ein Unterschied gegen einen Truppenentsatz des Weltkrieges im vierten Kriegsjahr. Die Soldaten von heute sind nicht müde, müde, ihre selbe Gesundheit und unerschöpfliche Ruhe kommt aus der tiefen Hebräerzeugung. Doch die Befehle sind und es darum auch schaffend werden, mögen die Wägenräder noch so groß erdienen.

Und wenn ein Material für den feindlichen Soldaten mit sich. Da es es keine ausreichenden Geschützwerke, keine zusammenreichende Eisen- und keine ausreichenden Pferde mit im letzten Jahr des Weltkrieges. Die Waffen, Geschütze, Panzer, die Fahrzeuge, sie sind am arbeitsen Teil der Industrie und das Welt, was die deutschen Wägenfabriken in unermüdlicher Arbeit liefern. Ganze Abte, beladen mit der neuen schweren Panzer, rollen vorüber, dann kamen Panzer, ihnen folgten viele kampferprobte schwere Panzerketten der Aufwache, von deren Abwehrerfolg die vielen Wägen Ringe um die Geschützwerke führten. Und in ein in im Wechsel weiter. Stunde um Stunde, Tag um Tag, Bekannte Truppenente mobilisiert mit motorisierten, aber mit Aufwache, und Aufwache mit Waffen. Alle aber waren sie alle in der Nähe von Reich und Material. Sie sind die wertvolle Antwort auf alle Invasionsdrohungen.

Köpfe zur Zeit:

Die Hüterin von Bayreuth

In der mehr als sechzigjährigen Geschichte des Festspielhauses zu Bayreuth sind eine Reihe von Frauennamen und -gestalten verweben, die unerschütterliche Bedeutung für das Lebenswerk Richard Wagners, das zum erhabenen Geistesgut des ganzen deutschen Volkes werden sollte, bedingt hat. Köpfe hängen auf wie Cosima Wagner, Eva Wagner-Chamberlain, Daniela Thode-v. Billow und viele andere, die nicht aufgezählt zu werden brauchen. Alle diese Frauen haben die Entwicklung des Bayreuthers zum „Gem. Tod“ gefördert, sie haben Bausteine gesetzt an einem Werk, das, zunächst amwilt von Gefahr und Mitleidung, nunmehr fest im Leben unserer Nation steht. Cosimas Name steht hier im Mittelpunkt, was sie für den Meister selbst und sein Werk ist, gehört der deutschen Geistesgeschichte an. Nach ihrem Tod übernahm ihr Sohn Siegfried das Erbe von Bayreuth und baute daran weiter, bis auch ihm der Tod den Dirigentenstab aus der Hand nahm. Es war für Eingeweihte in diesem schicksalreichen Festspieljahr 1930 nicht verwunderlich, daß Siegfried von Gem. Tod eine Frau Wagners zur Hüterin von Bayreuth ernannte. Winifred Wagner, eine geborene Williams, gilt als kluge und energische Frau, deren Verdienste um den Wagnerwerk und dem Gedächtnis des Bayreuther Gedankens setzt nicht nur äußerliches Bekennnis, sondern Berufung war. Als Verwandte des Berliner Musikhauses Klindworth, wuchs sie in einer musikalischen und musikreiferen Umgebung auf. So war es auch kein Zufall, daß sie bald Zugang zum Werk des Bayreuther Meisters erhielt. Ihr Adoptivvater Karl Klindworth, ein Freund der Familie Wagner, war vom Meister damit betraut worden, die Partituren des „Ring des Nibe-

lungen“ auszuschreiben, und mit ihm gelangte Winifred 1914 zum ersten Male in die Stadt des grünen Hügel. Im Todesjahr Klindworths (1916) verheiratete sie sich mit dem Sohne Richard Wagners, Siegfried, dem sie im Laufe ihrer Ehe vier Kinder schenkte. Während ihrer Ehe ist Frau Winifred in keiner Weise künstlerisch oder organisatorisch in Bayreuth hervorgetreten. Sie stand ganz im Schatten ihres Mannes und seiner großen Mutter Cosima, ohne dabei allerdings dem Bayreuther Werk fremd zu sein. Anteil am Werk hat sie stets genommen, in immer steigendem Maße drang sie in die Geisteswelt des Meisters des Musikdramas ein und übernahm nach Siegfrieds allzu frühem Tode mit energischer Hand das Erbe. Seit einer Reihe von Jahren betreut neben ihr der Generalintendant der Preußischen Staatstheater Heinz Tietjen die Festspiele zu Bayreuth in künstlerischer Hinsicht, und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wieland, der selbst gebogener Bühnenbildner ist und der bereits 1936 dem dritten Akt des „Parsifal“ eine neue Dekoration schuf. Unter ihrer Leitung geschah es, daß der zweite Weltkrieg ein neues Blatt in die Geschichte der Bayreuther Festspiele eintrug. Der Führer und unter der schützenden Hand des neuen Reiches konnte sich so der Bayreuther Gedanke fortentwickeln. Dem Ideal des Meisters nahe, Wagnersche Unterstützung leistet dabei ihr Sohn Wiel

Vom Filmschaffen

Die Handchrift der Film Schaffen

Die Handchrift ist ein Mittel, Schaffen auszuformen und weiterzugeben. Sie besteht aus einer Reihe von besonderen Buchstabenformen, die im Laufe der Zeit entwickelt wurden.

Seine eigentliche liegt aber in der primären Gestaltung der Szene im Spiel und der Charaktere. Die beiden 'Buchstaben' hat das Theater schon einmal zu einer Steigerung entwickelt, die für die Filmhandchrift seiner Arbeit nehmen konnte.

Seiner eigentliche liegt aber in der primären Gestaltung der Szene im Spiel und der Charaktere. Die beiden 'Buchstaben' hat das Theater schon einmal zu einer Steigerung entwickelt, die für die Filmhandchrift seiner Arbeit nehmen konnte.

Filmnovellen

Auf der Grundlage wurden in diesen Tagen die Aufnahmen des 'Barock-Film' 'Man rede mit mir von Liebe' beendet.

Familien-Anzeigen

- Ihre Verlobung geben bekannt: Irmgard Busch, Oberberg, Mainz...
Ihre Verlobung geben im Namen beider Eltern bekannt: Hans Thumme, Elfr. Bruno Herfurth, z. Z. Urlaub, Liebersdorf.
Ihre Vermählung geben bekannt: Frau Ursula Valte-Pinkert, Frau Ursula Valte-Pinkert, geb. Kurland, Mainz...

Aus der Wirtschaft

Kann Europas Fettlücke geschlossen werden?

Verstärkte Milchvieh Leistungszucht - Ausdehnung des Oelfruchtbaus

Seine Frage interessiert den Verbraucher so wie die Nachfrage, Fett, das vor dem Krieg üblich in Zusammenhang gebracht haben, gehört zu dem am meisten benötigten Nahrungsgut.

Bei Fett, das vor dem Krieg üblich in Zusammenhang gebracht haben, gehört zu dem am meisten benötigten Nahrungsgut. Die Milchleistung der Kühe ist ein wichtiger Faktor.

Bei Fett, das vor dem Krieg üblich in Zusammenhang gebracht haben, gehört zu dem am meisten benötigten Nahrungsgut. Die Milchleistung der Kühe ist ein wichtiger Faktor.

Aus der Heimat

Neuer Ritterkreuzträger unseres Gaus

Wohlwärtig. Der vom Führer mit dem Ritterkreuz des Goldenen Kreuzes ausgezeichnete Oberleutnant Gerhard Pflüger...

Wohlwärtig. Der vom Führer mit dem Ritterkreuz des Goldenen Kreuzes ausgezeichnete Oberleutnant Gerhard Pflüger...

Wohlwärtig. Der vom Führer mit dem Ritterkreuz des Goldenen Kreuzes ausgezeichnete Oberleutnant Gerhard Pflüger...

Turnen Sport - Spiel

Gebietsmeisterschaften im Gerätturnen

Nachdem in den Tagen im Winterhof für die Gebietsmeisterschaften gekämpft wurde, kämpften am Wochenende die beiden Mannschaften der Halle im Saale um die Gebietsmeisterschaften.

Nachdem in den Tagen im Winterhof für die Gebietsmeisterschaften gekämpft wurde, kämpften am Wochenende die beiden Mannschaften der Halle im Saale um die Gebietsmeisterschaften.

Nachdem in den Tagen im Winterhof für die Gebietsmeisterschaften gekämpft wurde, kämpften am Wochenende die beiden Mannschaften der Halle im Saale um die Gebietsmeisterschaften.

Die Luftschutz

braucht dringend den Ferschner nach Luftangriffen. Darum führe Du dann keine Privatgespräche!

- Halle (Saale), Vogelweide 15, den 11. April 1943. Nach unendlich langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Sonntagmorgen mein lieber allerliebtester, treuerster Mann, der liebevollste, stets um das Wohl seiner Kinder bes. Vater, unser innigster, stets hilfsbereiter Bruder, Schwäger, Onkel, Schwager und vorbildl. Onkel Paul Hupper im 40. Lebensjahr.

- Halle (Saale), Ammerdorfer Weg 171, den 10. April 1943. Unser innigstgeliebtes Büchsen, unser lieber, kleiner, aber so liebenswerter, treuerster Mann, der liebevollste, stets um das Wohl seiner Kinder bes. Vater, unser innigster, stets hilfsbereiter Bruder, Schwäger, Onkel, Schwager und vorbildl. Onkel Fritz Volker ist im 77. Lebensjahr am 7. April 1943 im Alter von 77 Monaten für immer wieder von uns entzogen worden.

- Halle (Saale), Schillerstr. 54, den 13. April 1943. Nach langer, schwerer Krankheit, entwich am Sonntag mein lieber Mann, unser guter Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel Karl Lange im 43. Lebensjahr.

- Halle (Saale), Wilhelmstr. 24, Leopoldsweg 5, Belgers und Dressing, den 11. April 1943. Unsere geliebte Schwester Hanna Höndorf ist am Sonntagmittag für immer eingeschlafen.

- Halle (Saale), Schillerstr. 54, den 13. April 1943. Nach langer, schwerer Krankheit, entwich am Sonntag mein lieber Mann, unser guter Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel Karl Lange im 43. Lebensjahr.



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 103

HALLE (SAALE)

DIENSTAG, DEN 13. APRIL 1943

Ein neuer Wall aus Beton und Stahl am Atlantik

Die deutsche Abwehrfront kehrt - Gigantisches Werk von Soldaten und Arbeitern - Neue Großleistung der „Organisation Todt“

Die Karte des Tages



Die östliche Mittelmeerfront

Unsere Karte zeigt die östliche Mittelmeerfront. Infolge der planmäßigen Räumung des lybisch-ägyptischen Vorfeldes, das eine zusätzliche Sicherung der europäischen Südfront bildete und in Verbindung mit Kreta auch eine vollkommene Kontrolle und Beherrschung dieses Mittelmeerraumes ermöglichte, ist der Insel Kreta eine erhöhte Bedeutung für die Verteidigung dieses Raumes zuteil geworden. Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß die Achsenmächte nach dieser veränderten Situation mit allen nur denkbaren Mitteln und Maßnahmen Rechnung getragen haben. Diese Südostfront Europas - Griechenland, die ägäische Inselwelt und die drei vorgelagerte Inseln Kreta, sowie auch Rhodos - ist heute durch Befestigungen, kampferprobte Truppen und schwere Waffen jeder Art auf das stärkste gesichert.

Für jeden Fall und jede Ueberraschung gesichert

E.F. Berlin, 12. April. Acht Monate nach Dieppe! Die Briten mußten damals ihren gescheiterten Landungsversuch teuer bezahlen. Obwohl sich der Anbau der Küste erst im Anfangsstadium befand, dauerte es nur wenige Stunden, bis sie ins Meer zurückgejagt waren. Dennoch muß man mit einer Wiederholung ähnlicher Experimente rechnen, mit Wiederholungen in größerem Maßstab und auch mit Ueberraschungsmomenten. Nach Dieppe sind deshalb der Führer den Befehl zum weltumspannenden Anbau der gesamten Küste, zum Bau eines Atlantik-Walls von der spanischen bis zur Reichsgrenze. Wieder sind nun die Männer der Organisation Todt, die jetzt geriebenen größten Bauorganisation der Welt, der Organisation Todt, dabei, ein Werk zu vollenden, das sich würdig ihren Leistungen beim Bau der Reichsautobahnen, des Westwalls und der inzwischen überall am Atlantik entstandenen U-Boot-Stützpunkte anreihet. Ziele, Schützpunkte, von denen sie dann noch schwerer Feindflakart ansetzen können, und darüber hinaus die gesamte Küste gegen jeden Angriff zu sichern, das ist die Aufgabe dieser neuen Schöpfungen unserer Organisation Todt.

Ein System von Betonstützpunkten, von Panzerperren und Minenfeldern durchzogen die ganze Küste, um jedem Eindringling den Zutritt zu verwehren. Weltumspannender Ausbau bedeutet Schaffung von Festungslagen, die allen durch ihre Stärke vor jedem Angriff waren, weltumspannend in den Bauformen und in der Härte, aber auch im Umfang und Inhalt. Nur mit reinem Stahlbeton, mit künstlichen Panzerfüßen und entsprechenden Armierungen wird hier gearbeitet. Es sind Bunker, die jedem Beschuß standhalten und die sich vermöge ihrer Ausrichtung und Ausrüstung unter Umständen viele Monate ohne Nachhilfe halten können. Der Atlantik-Wall wurde geschaffen, um bereit zu sein, für jeden Fall gerüstet zu sein. In seinen Grundzügen sieht jetzt der große Verteidigungsplan am Atlantik. Noch notwendige Verstärkungen werden freimoment fertig. Seine Kampfkraft ist schon jetzt in jeder Weise gewährleistet, und wenn es dem Gegner dennoch irgendwo eingelingen sollte, einzubringen, dann haben die deutschen Festungen gesichert, die in diesem Winter nicht gefallenen haben, die für diesen Fall gesichert worden sind und auf die große Stunde des Einlaßes warten.

Deutsche Infanterie

Von Franz Schauwecker

In den Tagen und Träumen unserer Kindheit und Jugend flatterten Fahnen über Sturmruheland und dem fankelnden Angriff gedrängter Kolonnen, blitzten gezogene Degen Sturmgriffen voran und erscholl hinter dem Sprung sich bäumender Rosse schmetternde Schlachtenmusik. Schon damals war es die Infanterie, die den Angriff vorantrieb und das Erstürmte behauptete, den Sieg vorbereitete und gewann.

Dann kam der Krieg, und da tauchte aus zerfollter Erde, wüstem Dreckwall, kahlem Trichtergerände etwas auf, ein Ding, das eine bunte Wölbung war, ein Stahlhelm, umzack von

Ja, ich bedanke, daß ich die, Vaterland, alles verdanke. Ich bin innig und unauflöslich an dich gefettet, meine Liebe und Dankbarkeit werden nur mit meinem Leben aufleben. Dieses Leben fehlt in dem Gehalt. Dann! An es von mir aufzufangen, werde ich es für mich freunden optern, für dich sterben, heiß, im Angedenken der Menschen ewig leben.

Streichlein der Große.

(Sonderbericht im Innern des Blattes)



... am Atlantik-Wall. (Sonderbericht im Innern des Blattes)

Ehrenlauf für Kapitänleutnant Brandt

Am 12. April. Der Führer hat Kapitänleutnant Brandt, Kommandant eines U-Bootes, als 22. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Kapitänleutnant Brandt hat am 10. April in dem durch feindliche Luftüberwachung hart gefährdeten westlichen Mittelmeer nachweislich zehn einen erst wenige Stunden vorher aus Gibraltar ausgelaufenen britischen Kreuzer der „Pill“-Klasse (8000 Tonne, Baujahr 1939/40) angegriffen und mit zwei Torpedos versenkt. Kurz nach dem Torpedoschlag erfolgte eine harte Kettexplosion, worauf der Kreuzer schwere Schlagseite zeigte. Bald darauf wurde eine dümpe Doppeldetonation gehört, nach der der Kreuzer rasch sank. Gleichzeitig wurde einer der in der Nähe befindlichen feindlichen Botschafter zerstört und durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Damit hat Kapitänleutnant Brandt im Mittelmeer in kurzer Zeit den dritten Kreuzer versenkt.

Verhinderte Umfassung in Italien

R.D. Berlin, 12. April. An den Rängen in Italien, die die deutsch-italienischen Truppen gegen eine harte Ueberrumpfung britisch-amerikanischer Truppen zu führen haben, meldet das Oberkommando der Wehrmacht Verhindern und die Aufgabe von drei Divisionen in Süd- und Mittelitalien. Offensichtlich hatten die britisch-amerikanischen Truppen bei ihren Vorbereitungen ein Ausweichen bis zur Höhe von ein bis zwei Kilometern der links dieser Front liegenden Abwehrtruppen beabsichtigt. Aus der Tatsache, daß nach dem D.W.S. Bericht im Namen von Italien und Sonne nur noch nachhaken den vorliegenden feindlichen Panzerbrigaden Widerstand entgegenzusetzen, steht heraus, daß es gelungen ist, die Truppen rechtzeitig nach Norden heranzuführen und die Abwehr der Feinde zu vereiteln. Die deutsch-italienischen Verbände haben sich dann unter fähigen Geführten weiter nach Norden zurückgezogen und alle kriegswichtigen Anlagen planvoll zerstört. Damit dürfte den britisch-amerikanischen Truppen weiter nichts in die Hände gefallen sein als ein Stück erfindlichen Landes, während ihnen immer noch derselbe Gegner ungeschwächt entgegensteht, der jedem noch den wachsenden Vorteil der inneren Linie auf seiner Seite hat.

en Gemeinschaft

Erkenntnis der Selbstkonstruktion des eigenen Wertes wurde der letzten Serbien geühten. Die Rüstung sehr zur „Admagna“, zur Großfamilie mit ihrer Kraft inneren Disziplin und patriotischer Gesinnung sollte das feste Volk von dem Abgrund zurücktreiben, in den es die Wertlosigkeit einer wehrlosen und artfremden Führungsschicht inlösen wollte. „Dedung und Arbeit“ lautete die neue Parole. General Jichits und seine Mitarbeiter gingen ans Werk, um einen neuen Staat aufzubauen. Die deutsche Militärverwaltung hand ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Wohl sind zwei Jahre im Leben der Wölfer eine verblühend kurze Zeitpanne, allein sie genügen, um in Serbien Anlage und Ausbaugepunkte festzuhalten und neuen Widerständen entgegen zu stehen, die die Bedingungen für die erfolgreiche Durchführung des Regierungsprogramms Bedrohlich sein können, die zugleich den Weg zur Erfüllung der Hoffnungen und Wünsche Serbiens ebenen.

Dieser Fußsoldat hält aus dem verlorenen Posten, wenn es sein muß einen gegen zehn übermüdet, hungrig, verlaust, verdreckt, jahrelang ununterbrochen im Kampf. Er ringt sich stöhnend, verklebt und die Augen entzündet vom Qualm der Explosionen in das düstere Licht der Schlachten. Auf seinem harten, wie mit Stahl geschnittenen, mit Eisen gestampften, aus Stein und Erde getormten Gesicht liegt das schwere Lächeln überwundener Qual. Um seine geröteten Mundwinkel spannt sich bis zum Zerreißen der Zug löblicher Erwartung und Geläufigkeit. In seinen Augen brennt die Glut einer wortlosen und unendlich ererbten Entschlossenheit, und auf seiner Stirn glitzert im Gevölk der Granatschläge und im Kratergeräusch der Schlachtfelder am Ende jene fast gleichgültige und erhabene Verachtung, die über alle Zweifel und Erschütterungen hinaus ist, weil sie unter dem Gesetz des Schicksals selber steht.

Dieser Soldat ist nicht mehr zu beirren. Er hat das Schicksal erfaßt, wie es auch sein möge, aber er unterwirft sich ihm nicht wie einem Verhängnis, sondern er erkennt es an, er bejaht es, er nimmt es auf sich in einer Bereitschaft, die auf den Angriff den Gegenangriff hämmert, auf die Flucht die Verfolgung setzt und auch in den drohendsten Gefahren noch die Anforderung sieht, ihr mit allen Kräften und der äußersten Entschlossenheit zu begegnen.

Schon sehen diese Soldaten nicht aus. Für junge Mädchen sind sie keine Verführung, Frauen begreifen sie besser, Mütter verstehen sie ganz. Das Lachen kann einem bei ihrem Anblick vergehen, aber dafür geht wahrheitsgemäß etwas von der Entschlossenheit dieser Männer in dich über, wenn du sie siehst, wie sie da von vorn kommen, und der bittere Geruch der Granatschüsse, noch im Grunde ihrer Augen blüht und die riesige Schatten vom Qualm der Explosionen noch auf der Kuppe ihrer Stahlhelme zu lagern scheint.

Frage den ersten besten, wenn er zulässt: gegessen hat? - Gestern abend... Und wieviel? - Einen Deckel voll. - 'Und war's dick?' - Nein, das kann man nicht gerade sagen. Aber dafür hat er gewiß gut geschlafen. Ja, das hat er, - eine halbe Stunde in einer zerschossenen Scheune. Dann ist er alarmiert worden. Wie geht's denn zu Hause? - Wie soll er das wissen? Den letzten Brief hat er vor zwei Wochen bekommen, und das war er schon vierzehn Tage alt. Er weiß ja nicht mal, ob das erwartete